

VERHALTEN BEI BEGUTACHTUNG

PROFILER'S ACADEMY BY PROFILER SUZANNE



DANN STÜRZEN WIR UNS DOCH MAL MITTEN REIN, IN DAS GROßE FELD DER BEGUTACHTUNGEN.

Nein, natürlich nicht kopflos, das wäre mit Sicherheit falsch. Wir behalten die Kontrolle und gehen mal lieber etwas strukturiert an die Sache. Denn ein bedeutendes Projekt hat unterschiedliche Stadien, die unterschiedliche Aktionen und Notwendigkeiten mit sich bringen und eine nach der anderen zu bewältigen sind, um dann auch am Ende den Erfolg einstreichen zu können.

Vielleicht bist Du gerade schon in der Situation, dass ein Gutachten bevorsteht, vielleicht möchtest Du Dich nur generell vorbereiten und auf dem Laufenden halten, wenn es Dir oder Deinen Lieben mal ins Hause steht – eine Begutachtung!

Also, bereit? Dann lass uns reinschauen in einen Prozess, der am Ende auch eine private Reise werden soll – hin zu Deinem Erfolg bei der Begutachtung.

**Doch wie fängt man an,
damit auch wirklich am Ende
nichts vergessen wird?**

Ganz einfach: First things first! Wir starten von ganz vorne und gehen die ganze Reise einmal gemeinsam durch. Alle 6 Phasen und alle Aspekte, die in diesen zu berücksichtigen sind.

VORBEREITUNG EINER BEGUTACHTUNG

NOTWENDIGKEIT DES GUTACHTENS



WAS IST
DER ANLASS?



WER BEANTRAGT
DAS GUTACHTEN?

BENACHRICHTIGUNGS- SCHREIBEN



FORMALE
KRITERIEN PRÜFEN



TERMINIERUNG
CHECKEN



SACHVERHALT
KLÄREN

VORBEREITUNG



GUTACHTER
PRÜFEN



BEGUTACHTUNG
VORBEREITEN



UNTERLAGEN
ZUSAMMENTRAGEN



ERGEBNISOPTIONEN
UND -FOLGEN
DURCHDENKEN

UNMITTELBAR VOR DER BEGUTACHTUNG



MENTALE
VERFASSUNG
STABILISIEREN



PHYSISCHE
VERFASSUNG
OPTIMIEREN



RÄUMLICHKEITEN
BEREITMACHEN



UNTERLAGEN
ZURECHTLEGEN

BEI DER BEGUTACHTUNG



GUTACHTER
BEOBACHTEN



BEFRAGUNG
ÜBERSTEHEN



ERGEBNIS
ERFRAGEN



UNMITTELBAR
DANACH
DIE HALTUNG
BEWAHREN

NACH DER BEGUTACHTUNG



SITUATION
REFLEKTIEREN



GUTACHTEN
PRÜFEN/
GERICHTSVERHANDLUNG
ÜBERSTEHEN



WIDERSPRUCH
EINLEGEN



AUFBEWAHRUNG
RELEVANTER
UNTERLAGEN

UND WAS IST DAS ERSTE, WAS MAN SICH IMMER FRAGEN SOLLTE? GENAU: WORUM GEHT'S MIR EIGENTLICH? WAS WILL ICH UND WIE KANN ICH ES ERREICHEN?

Zielsetzung

Die Zielsetzung ist auch selbst oder vielleicht gerade dann das Wichtigste, wenn sie nicht ganz freiwillig sein sollte. Umso mehr sollte das Ergebnis am Ende Deinen Vorstellungen entsprechen.

Wenn Du eine Erwerbsminderung erreichen willst, dann solltest Du nicht nur alle Diagnosen zur Hand haben, sondern auch genau überlegen, wie Deine Lebenssituation mit Deiner Einschränkung wirklich aussieht. Falscher Stolz Deine Beeinträchtigung zuzugeben oder überhaupt nur deutlich werden zu lassen ist hier eindeutig fehl am Platz. Aber natürlich auch umgekehrt musst Du Deine Erziehungsfähigkeit für Dein Kind unter Beweis stellen, dann wäre es gut, im Erscheinungsbild, in Deiner Person sowie auch in Deinem Umfeld einen „aufgeräumten Eindruck“ zu machen und da lohnen sich vielleicht ein paar Putzeinsätze, bevor der Gutachter aufrockt.

Du solltest Dir auch direkt zu Anfang klar darüber werden, welche Bedeutung das Gutachten auf Dei-

ne Lebenssituation haben wird und ob eine solche Entscheidung, die anhand eines Gutachtens fallen mag, überhaupt wieder revidiert werden kann.

Eine Inobhutnahme Deines Kindes hinterlässt bei Euch beiden Spuren, die wahrscheinlich auch ein zweites Gutachten, das Dir Dein Kind wieder zurückbringt, nicht mehr komplett heilen wird. Bei einer solchen Art von Gutachten ist die Notwendigkeit für eine gute Vorbereitung daher besonders wichtig.

Jedes Gutachten ist freiwillig!

Und darüber sollte z. B. von Gericht auch aufgeklärt werden! Wenn Du nicht möchtest, dann kann Dich niemand zwingen. Klar, wenn Du selbst das Gutachten initiiert, dann solltest Du dahinterstehen. Aber auch, wenn Du unfreiwillig in diese Situation gerätst: Überleg Dir gut, ob es sich lohnt, abzulehnen oder ob Du nicht die Chance nutzt, Deine Sicht der Dinge darzulegen und von einer neutralen Person eine Einschätzung treffen zu lassen.

WAS IST DIE NOTWENDIGKEIT FÜRS GUTACHTEN?

WAS IST DENN ÜBERHAUPT DER ANLASS?

Also, was darf es in Deinem ganz persönlichen Fall sein? Was ist Dein Anlass, Dich mit dem Gutachten zu beschäftigen? Baugutachten, Erwerbsminderung, Kindschaftsrecht oder Kfz? Hat Dein Zahnarzt gefuscht oder bist Du der Überzeugung, bei dem Schaden auf dem Teppich muss die Haftpflicht von Deinem Nachbarn ran, um die Reinigung zu bezahlen?

Es gibt hier die exotischsten Sachen und damit auch die ungewöhnlichsten Experten und Sachverhalte, die zur Begutachtung anstehen. Und für alle gibt es natürlich noch mal je individuelle Tipps und Tricks, wie Du gut durch eine Begutachtung kommst und was dann natürlich alles im Gutachten so bewertet wird.

WER BEANTRAGT DAS GUTACHTEN?

Eine wichtige grundsätzliche Unterscheidungsmöglichkeit ist: Je nach Initiator hast Du es entweder mit einem Privatgutachten oder einem Gerichtsgutachten zu tun. Also Achtung: Auch das Gutachten einer Versicherung ist zunächst mal was „Privates“, was aber nicht heißt, dass das Gutachten nicht möglicherweise später doch noch mal vor Gericht zum Einsatz kommt, wenn der Nachbar vielleicht doch nicht zahlen möchte oder der Handwerker seinen Pfusch nicht nacharbeitet ...

Bei einem privat beantragten Gutachten ist dann natürlich auch erst mal klar, wer zahlt: „Wer bestellt, der zahlt“. So sollte man das zumindest generell meinen, aber naja, es ist halt wie im wirklichen Leben: Keine Regel ohne Ausnahme. Denn der Sach-

verständige vom Gericht beauftragt und dann also ein sogenanntes Gerichtsgutachten erstellt, dann muss am Ende entweder die als schuldig verurteilte Person zahlen oder diejenige, die den Schadenersatzprozess verloren hat.

SCHREIB TAGEBUCH!

Sobald Du merkst: „Oh, oh, da kommt was auf mich zu“, schreib Tagebuch oder ein Protokoll oder mach Dir auf jeden Fall strukturierte Notizen, z. B. ein Merkblatt, auf dem Du alles einträgst, was in der Sache, wann, mit wem, warum und aus welchem Anlass so passiert, kommuniziert oder vereinbart wurde. „Wer schreibt, der bleibt“, den Spruch hast Du ja bestimmt schon mal gehört. Mit dem

Protokoll hast Du eine Gedächtnisstütze und auch gleichzeitig noch einen direkten Beleg vor Gericht oder der Versicherung oder dem Nachbarn. Naja, vielleicht keinen Beweis, aber auf jeden Fall sieht man sehr gut den zeitlichen Verlauf in Deinem speziellen Fall und kein Detail ist vergessen. Und falls Du persönlich betroffen bist, z. B. wenn es um ein Gutachten im Familienrecht, im Rahmen einer Erwerbsminderung oder Pflegestufe ist, dann kann es ebenfalls sehr hilfreich sein, Dein ganz persönliches Erleben und Deine Empfindungen zu den Ereignissen mitzunotieren. Ein gutes Beispiel hierfür sind Mobbing-Tagebücher oder im Fall von Pflegebedürftigkeit auch Pflegetagebücher, die Du als Vorlagen auch im Internet finden kannst.

ES WIRD NUN ERNST: DIE BENACHRICHTIGUNG KOMMT!

FORMALE KRITERIEN

Diese Benachrichtigung muss per Post kommen und schriftlich, ein Anruf alleine zählt nicht! Und schon gar nicht, wenn es dann noch heißt, der Gutachter kommt morgen. Jede Begutachtung muss „rechtzeitig“ angekündigt werden. Nun ja, zugegeben, „rechtzeitig“ ist ein dehnbarer Begriff. Aber zumindest solltest Du die Chance haben, Dich ausreichend vorzubereiten und vor allem auch alle notwendigen Unterlagen zusammenzusuchen oder vielleicht auch nochmal eine spezielle Diagnose vom Facharzt, bei dem Du vor ein paar Monaten warst, anzufordern. Dafür sollte eine angemessene Frist eingeräumt werden. Doch auch hier: Wenn es in Deinem Interesse ist, schnell eine Begutachtung zu bekommen, weil Du vielleicht schnell eine Finanzspritze für Deine pflegebedürftige Mutter benötigst, um sie dann auch adäquat versorgen zu können, dann solltest Du eine schnelle Begutachtung vielleicht doch versuchen möglich zu machen.

TERMINIERUNG

Für die Terminierung sind so wie die angemessene Frist auch die Zeit und der Ort ausschlaggebend. In der Regel gibt es bei einer Begutachtung einen „Ortstermin“, weil man sonst den Lackschaden am Wagen, aber auch die Pflegebedürftigkeit der Mutter nicht richtig einschätzen könnte.

Doch möglicherweise ist hier auch die Tageszeit wichtig, an dem der Ortstermin stattfinden soll, z. B. damit das Tageslicht die Schäden im Lack des Autos überhaupt erst deutlich sichtbar werden lässt. Oder die verpuschten Fliesen im Restaurant können nur sinnvoll in Augenschein genommen werden, wenn gerade kein Gästebetrieb stattfindet.

Aber auch der Ort kann entscheidend sein: Als Ort der Begutachtung in einer Sorgerechtsfrage das Haus Deines Ex-Mannes anzusetzen ist vielleicht eher ungeschickt für Dich und setzt Dich sofort unter Stress, weil Du damit sehr leidvolle Erfahrungen verbindest. Dann wird die Begutachtung sozusagen „emotional kontaminiert“ und daran sollte der Gutachter eigentlich als letztes Interesse haben, da er ja neutral und möglichst objektiv in einer Zweifelsfrage entscheiden soll.

SACHVERHALT

Drum prüfe, wer sich möglicherweise ewig bindet ... und sich mit dem Ausgang des Gutachtens vielleicht den Rest seines Lebens rumschlagen muss. Bereits so früh im Prozess sollte alles passen. Prüfe im Schreiben, ob neben Fristsetzung, Ort und Zeitpunkt für die Begutachtung auch die Frage stimmt, über die geurteilt werden soll.

UND NUN: WIE VORBEREITEN?

Eigentlich hast Du den Anfang der Vorbereitung schon gemacht. Du hast kritisch geprüft, was denn in der Benachrichtigung alles enthalten war und ob das überhaupt seinen, wir können auch sagen – Deinen – Zweck erfüllen kann. Aber zur eigentlich Vorbereitung gehört dann doch nochmal mehr ...

GUTACHTER

Im Anschreiben ist normalerweise auch der Gutachter oder Sachverständige erwähnt, der die Begutachtung oder das Interview vornehmen wird. Klar, hast Du ihn selbst ausgesucht und ihn beauftragt, dann weißt Du Bescheid über ihn. Wird er durchs Gericht bestellt, ist er noch ein Unbekannter. Und hier liegt schon wieder der nächste Knackpunkt. Weder die Begriffe Gutachter noch Sachverständiger, die übrigens synonym gebraucht werden, sind eine geschützt Berufsbezeichnung. Es gibt eine Vielzahl von unterschiedlichen Status von Gutachtern: sie können öffentlich bestellt, vereidigt, gerichtlich oder staatlich anerkannt oder zertifiziert sein und so weiter und so fort. Es lohnt sich also, einen prüfenden Blick auf den Gutachter zu werden und seine Qualifikation und Anerkennung unter die Lupe zu nehmen. Ist er denn überhaupt der ausgewiesene Experte auf dem Gebiet, für den er sich ausgibt und den es hier braucht? Hast Du Zweifel? Dann solltest Du diese auch schnellstens formulieren und Einspruch einlegen.

BEGUTACHTUNG

Ansonsten sollte man erst mal positiv an die Sache und in diesem Fall an den Gutachter herangehen. Auch der macht nur seinen Job und man sollte denken, das kann er durch Qualifikation, Sachkunde, Erfahrung, professionelles Verhalten und dem Fall entgegengebrachte Neutralität.

Auch für Deine mentale Vorbereitung ist es wichtig, Dich positiv auf die Situation einzustimmen. Sicher, Gutachten erhöhen bei jedem Menschen erst mal die Grundspannung und versetzen Dich in eine Art Alarmzustand, der sich psychisch und physisch auswirken wird. Dein Ziel ist es hier, gezielt mit Maßnahmen hemmenden Stress in positive Energie und mentalen Fokus umzuwandeln! Wie das geht: Gutes Durchdenken der Situation! Stell Dir die Situation der Begutachtung genau vor, auch was zuvor und vielleicht danach geschieht. Überleg dir, was Du vielleicht denkst und fühlst und mach Dich schon vorab mit dieser Reaktion vertraut, dann bist Du auch auf den „Showdown“ mental bestens vorbereitet. Vielleicht hast Du aber auch

die Möglichkeit, eine Begleitperson mitzubringen: das kann Dir Sicherheit geben und – das ist das Beste daran – Du hast einen Zeugen, der in einer Begutachtungssituation nochmal viel aufmerksamer als Du selbst, auf Auffälligkeiten beim Gutachter, im Umfeld oder bei Fragen achten kann, denn er steht ja nicht unter direkter Anspannung. Nutze diese Chance, wenn sie sich bietet und wähle den richtigen Zeugen, um seine Fähigkeiten optimal zu nutzen.

UNTERLAGEN

Aber nicht nur mit mentaler Sicherheitsarchitektur solltest Du Dich beschäftigen, sondern auch mit den ganz schnöden Daten und Fakten. Ich weiß, wenig glamourös, aber umso effektiver: Suche schon in Vorbereitung auf den Gutachtertermin alle notwendigen Unterlagen zusammen und „wichtig, wichtig!“ überprüfe auch alle nochmal. Stimmen alle Daten, alle Zeiträume von Krankenschreibungen, was war deren Grund, was wurde als Rezept aufgeschrieben und wann warst Du bei welchem Arzt, der welche Diagnose gestellt hat? Am besten Du legst Dir einen Ordner mit allen wichtigen Papieren an ... und natürlich auch ein Tagebuch, so dass Du an „Tag X“ alles sofort griffbereit hast!

ERGEBNISOPTIONEN

Gleich nach der wichtigen Zielüberlegung kommt dieser Punkt auf der Wichtigkeitsskala und der ist sowohl wichtig für Deine mentale Sicherheitsarchitektur als auch für die Rubrik „ZDF – Zahlen, Daten, Fakten“. Frag Dich ganz genau: Welche Bedeutung wird das Gutachten für mich haben, wie ist die Eingriffstiefe in Deine persönliche Lebenssituation? Und diese kann sehr unterschiedlich sein, je nachdem, ob es nur um Geld oder um Ruhm oder vielleicht sogar um Erwerbsminderung oder Sorgerechtsstreitigkeiten geht.

Was wird geschehen, wenn das schiefgeht mit dem Gutachten, welche Möglichkeiten bleiben mir noch? Zum einen hilft es mir zur Beruhigung, wenn ich sehe, dass vielleicht „nur“ Geld dranhängt: das wäre blöd, aber langfristig dann doch zu verschmerzen. Aber so mit dem Sorge- oder Besuchsrecht für Deine Tochter, das wäre schon schlimm, oder? Wenn Du die möglichen und leider auch negativen Folgen bis zum Schluss durchdenkst, dann kannst Du Dir schon vorab eine Strategie zurechtlegen, wenn es soweit sein sollte, z. B. direkt den Brief für einen Widerspruch in der Tasche haben oder zumindest schon mal die Nummer eines Anwalts für Familienrecht, den Du dann direkt verständigen kannst!

UNMITTELBAR VOR DER BEURTEILUNG

MENTALE VERFASSUNG

Natürlich geht die Vorbereitung weiter bis zu dem Tag, an dem es dann endlich soweit ist: Der Gutachter wird gleich vor Deiner Tür stehen. Aufregend, oder? Aber kein Problem, Du bist bestens vorbereitet, andere Leute machen nichts und warten einfach ab wie das Kaninchen vor der Schlange! Du hast die ganze Situation schon so oft durchgespielt, dass Du sicher sein kannst, dass Du das hinkriegst! Denk immer dran: Du bist der Experte in dieser Situation – keiner kennt die Antworten besser als du! Und im Vorfeld: Lass keine Hektik ausbrechen, nimm Dir Zeit und vor allem „frei“, lasse im Zeitplan ausreichende Lücken, gönne Dir vorher was Entspannendes, z. B. ein Frühstück im Café. Und auch für eine Belohnung im Anschluss sollte gesorgt sein: ein Kinobesuch, eine Shopping-Tour? Was kann dich motivieren, durchzuhalten und Dir eine Perspektive für danach geben? Bestimmt fällt Dir was Schönes ein! Wenn Du oder er vor der Tür stehen, dann Augen kurz schließen, zur Ruhe kommen, tief einatmen und dann geht's los!

PHYSISCHE VERFASSUNG

Aber natürlich ist die mentale Verfassung auch elementar davon abhängig, wie es Dir denn physisch so geht! Bist du vielleicht krank – dann ist eine Begutachtung keine gute Idee, erst mal steckst Du vielleicht noch den Gutachter an, was der bestimmt nicht positiv wurdigen wird und was vielleicht auch nicht für Dein Verantwortungsbewusstsein bei einer Sorgerechtsbeurteilung spricht. Bei Krankheitsfall bist Du auch unkonzentriert und abgelenkt – das wäre schlecht. Aber auch eine feucht-fröhliche Geburtstagsparty am Abend zuvor wäre der Sache eher nicht zuträglich. Doch auch die Location, in der nun gleich die Befragung stattfindet, sollte einigermaßen angenehm sein und dich keinem zusätzlichen physischen Stress aussetzen: Also z. B. sollte der Raum nicht zu laut, zu warm oder kalt sein und Du solltest bequem sitzen und Deinen Gesprächspartner im Blick haben können ... und das bedeutet natürlich auch, unter Kontrolle ... Holzauge, sein wachsam!

VORBEREITEN DER RÄUMLICHKEITEN

Sollte die Begutachtung bei Dir zu Hause stattfinden, ist ganz besondere Vorsicht geboten. Hier solltest Du wieder mal genau überlegen: Was möchte ich mit

der Begutachtung erreichen? Dann weißt Du schon genau, was zu tun und was in dieser Beziehung vorzubereiten ist!

Kommt der medizinische Dienst zur Bewertung einer Pflegestufe, dann belass alles so wie es ist: Deine Mutter kann nicht mehr alleine aufräumen und putzen, dann darf – ja muss – die Wohnung auch danach aussehen, sonst wirkt das Vorhaben ja völlig unglaubwürdig! Und den Pfusch des Handwerkers sollte man unbedingt auch gut und genau erkennen können. Kindschaftsrechtliche Ortstermine haben da einen ganz speziellen Charakter, der auch nochmals genauerer Betrachtung und weiterer Tipps und Head-ups bedarf. Aber sicher wäre es hier ein guter Plan, die Wohnung aufgeräumt, geputzt und gelüftet dem Gutachter präsentieren zu können, mit einem gefüllten Kühlschrank voller gesunder Sachen und einer angenehmen Interviewatmosphäre, was Helligkeit, Lautstärke, Temperatur und Bequemlichkeit so hergeben ...

UNTERLAGEN

Und wenn Du sie schon so schön sortiert hast, dann zeig sie auch, Deine Unterlagen, und leg sie direkt bereit, und zwar so schön sortiert, dass Du alles leicht und einfach findest. Was macht dafür am meisten Sinn? Chronologische Ablage oder nach Thema oder Arzt? Deine E-Mail-Kommunikation ist am besten auch schon auf Papier ausgedruckt, das vermeidet rumsuchen im Computer oder Handy – das ist sowieso nicht angemessen bei einer Begutachtung.

Eine solche Ordnung wird bestimmt auch den Gutachter positiv beeindrucken – außer natürlich, Du solltest gerade eine Begutachtung wegen einer kognitiven Einschränkung vor Dir haben!

Am besten, Du machst dich kurz vorher nochmal mit den Unterlagen vertraut und hast alle zur Begutachtung direkt parat, also auch das Anschreiben. Und vor allem: Denke an Dein Tagebuch! Das liefert wertvolle Hinweise zum Ablauf der Sachlage.

Und vielleicht gibt es – je nach Art der Begutachtung – neben den Dokumenten ja auch noch Objekte, die rechtzeitig bereitgelegt oder freigelegt werden sollten? Zum Beispiel muss der Schrank weggerückt werden, um den Schimmel dahinter auch richtig erkennen zu können. Am besten organisierst Du das alles schon im Vorfeld, je kürzer der Gutachter vor Ort sein muss, umso besser – für ihn, aber auch für Dich!

BEI DER BEGUTACHTUNG

**Es klingelt, der Gutachter steht vor Deiner Tür, oder aber
Du stehst selbst vor der Tür des Begutachtungsortes.
Es ist soweit: Showtime!**

GUTACHTER

Und jetzt? Eine gute Basis ist eine freundliche Begrüßung zwischen Dir, dem Gutachter und möglichen Begleitpersonen. Und dann? Am besten ist, Du fragst den Gutachter freundlich nach einem Lichtbildausweis. Denn natürlich solltest Du auch von der Person interviewt werden, die angekündigt war, nicht von einem Assistenten oder einen kurzfristig hinzugezogenen Kollegen.

Dabei kann es immer sein, dass der Gutachter nicht alleine kommt, sondern eine weitere Person mitbringt: eine Assistenz für gewisse Messungen, eine Person zur Ausbildung oder für's protokollieren. Gerade bei zusätzlichen Personen als Praktikanten oder für eine Ausbildung musst Du dem aber zustimmen und wenn Du ein schlechtes Gefühl hast, dann lehne ab.

Zudem sollte die Verhältnismäßigkeit gegeben sein: Du solltest nicht von 5 weiteren Assistenten und Praktikanten umringt sein, die dich wie auf dem Präsentierteller anstarren.

Und auch sonst: Versuche auch während der Begutachtung ein Auge auf den Gutachter zu werfen, nein, nicht für ein anschließendes Date, sondern für die Einschätzung seiner Person und seiner Neutralität und Sachkunde in dem Begutachtungsprozess. Kommt er Dir abwesend oder abweisend vor? Versucht er dich zu verunsichern? Kann es sein, dass er nicht neutral rüberkommt? Oder hat er vielleicht eine abfällige Wortwahl Deinem Problem oder Dir gegenüber oder eine entsprechende Mimik und Gestik? Sei wachsam, zur Not sprich ihn doch direkt darauf an und vielleicht nimmt ja auch Deine Begleitung ähnliches wahr!

BEFRAGUNG

Trotz all der parallelen Beobachtung: Natürlich wirst Du trotzdem noch in die Notwendigkeit kommen, tatsächlich auf die Fragen zu antworten. Dafür ist eine Begutachtung nun mal da. Aber Du solltest genau wissen, was gerade Phase ist: Was ist das Ziel des Gutachters im Rahmen des Termins? Welche Methoden oder Messungen setzt der Gutachter ein? Anhand welcher Kriterien wird er dich beurteilen? Das sollte er Dir auf jeden Fall vorab erklärt haben, damit Du überhaupt weißt, worum es geht!

Dann geht's los mit seinen Fragen. Bestimmt bist Du nervös, aber eigentlich gibt's dazu keinen Grund! Du bist bestens vorbereitet und hast es „voll drauf“! Und vielleicht hast Du ja auch noch eine Begleitperson bei dir, die Dir zusätzlich Sicherheit gibt.

Bleib ruhig und gelassen, lass Dir Zeit für die Antwort, Du darfst genau überlegen, was Du sagst. Lass Dir keine Antworten in den Mund legen. Nicht hektisch werden, sonst wird's laut, chaotisch und das verwirrt dich und Dein Gegenüber. Immer mal zwischendurch tief atmen. Achte auch auf Deine Körpersprache. Eine offene, zurückgelehnte und souveräne Haltung ist hier angebracht!

Und solltest Du eine Frage nicht richtig verstanden haben: unbedingt nachfragen – keine Spekulation, die führt dann nur zu Missverständnissen.

Macht der Gutachter Fotos? Dann versuche, die gleiche Sicht auch zu fotografieren und zu dokumentieren, wie es sich in diesem Moment auch dem Gutachter dargestellt hat.

Immer schön freundlich bleiben und Sorge dafür, dass besonders die ersten und letzten Eindrücke von Dir während der Begutachtungssituation beim Gutachter in besonders guter Erinnerung bleiben.

ERGEBNIS

So, puh, das wäre geschafft! Toll gemacht, Dein Gefühl ist gut und jetzt bist du natürlich gespannt, was herauskommt bei der Begutachtung! Aber warum so lange warten, bis das Gutachten kommt? Du kannst auch direkt fragen, was der Eindruck des Gutachters war und ob er schon eine Einschätzung geben kann. Bei der Begutachtung eines Kfz oder bei einem Handwerkerfusich kann er das vielleicht sogar direkt sagen, oder zumindest ungefähr, wenn noch Auswertungen im Büro anhand der erhobenen Daten durchgeführt werden müssen; bestenfalls bekommst Du eine Kopie oder Du darfst ein Handy-Foto machen! Am besten hört auch hier Dein Zeuge ganz genau mit, was der Gutachter hier sagt. Das ist besonders dann wichtig, wenn hinterher doch etwas völlig anderes als Ergebnis im Gutachten steht. Dann lohnt es sich sehr genau nachzufragen, warum das nun so ganz anders gelaufen ist, als ursprünglich angekündigt.

Bei psychologischen Gutachten wird und sollte auch als Rückmeldung direkt vor Ort und unmittelbar nach der Begutachtung nicht viel kommen, und das ist in diesem Falle tatsächlich auch besser so! Hier muss der Gutachter ganz besonders die Fragen und Antworten der Begutachtung reflektieren und auswerten, aber auch Du solltest erst mal emotional und von dem aktuellen Stresspegel der Begutachtungssituation runterkommen, bevor Du dich damit konfrontierst. Eine als negativ empfundene psychologische Einschätzung kann gerade bei labilen Personen zu einer schweren Krise führen, die ebenfalls einer professionellen Betreuung bei der Gutachteneröffnung bedarf.

WAS IST NUN UNMITTELBAR NACH DER BEGUTACHTUNG?

Auch hier bleibt das Motto: Unbedingt wachsam bleiben! Wenn der Gutachter sein Equipment zusammenpackt, sagt er da was, vielleicht zu seiner Assistenz? Redet er von „Kinkerlitzchen“ oder „die sollen sich nicht so haben“? Unbedingt genau anhören und im Anschluss im genauen Wortlaut aufnotieren! Und natürlich am besten: Dein Zeuge hat das auch mitgehört! Später vor Gericht kann das vielleicht als gutes Argument für eine Befangenheit des Gutachters dienen!

Aber auch danach, wenn der Gutachter die Location verlässt und vielleicht schon draußen über den Hof läuft: Achte auf seine Gestik und Mimik; und ist die gegnerische Partei auch mit dabei, dann direkt auch bei dieser! Wenn der Gegner nämlich die Hände in die Höhe reckt nach einem Plausch mit dem Gutachter, kann man davon ausgehen, es handelt sich nicht um die letzten Fußballergebnisse ...

Aber natürlich musst Du genauso auch auf dich achten: keine Nebengespräche führen, nicht mit Deiner Begleitung, mit dem Gutachter oder dem Assistenten, weder während noch unmittelbar nach der Begutachtung, wenn der Gutachter noch da ist oder eben gerade die Tür hinter sich zugemacht hat. Ich weiß, nach einer solchen Stress-Situation hat man das Bedürfnis, einer vertrauten Person alles zu erzählen, was einem gerade widerfahren ist, aber sei Dir sicher, Deine Freundin wartet auch noch weitere 10 Minuten auf Deinen Anruf. Denn wenn Du dich über die „Hackfresse an Gutachter“ beschwerst, während dieser noch in Hör- oder Sichtweite ist, wäre das eher ungeschickt ...

NACH DER BEGUTACHTUNG

SITUATION REFLEKTIEREN

Jetzt kommst Du erst mal runter, das war ja auch alles ganz schön aufregend, oder? Wenn dann nach einigen Stunden oder am nächsten Tag der Adrenalin-Pegel wieder auf Normalniveau ist, dann solltest Du Dir die Zeit nehmen, die ganze Situation nochmal zu durchdenken. Hat alles gepasst? Hast Du dich bei einigen Fragen vielleicht überrumpelt gefühlt? Hat der Gutachter manchmal komisch oder der Situation nicht angemessen reagiert? Oft sind auch schon kleine Dinge entscheidend. Am besten Du schreibst ein genaues Protokoll, das Du in den nächsten Tagen immer nochmal überarbeiten kannst, wenn Dir noch was einfällt. Und bitte unbedingt Deine Begleitung – solltest Du eine gehabt haben – das auch zu tun. Und scheinen Dir massive Verstöße schon jetzt klar zu werden, zum Beispiel wegen der Neutralität des Gutachters, dann melde dich noch bevor das Gutachten vorliegt bei der Stelle, die das Ganze beauftragt hat.

GUTACHTEN

Ansonsten heißt es jetzt erst mal geduldig warten, bis das Gutachten kommt. Allerdings musst Du wissen, dass Du dieses nicht in allen Fällen direkt zugesendet bekommst. Den Fall des psychologischen Gutachtens haben wir oben ja schon erwähnt. Aber zum Beispiel bekommst Du normalerweise auch von der Versicherung oder Behörde, die das Gutachten wegen einer Rehamaßnahme oder Erwerbsminderung in Auftrag gegeben hat, nur den abschließenden Bescheid mit dem Ergebnis mitgeteilt! Guter Rat an dieser Stelle: Frag unbedingt ausführlichen Gutachten, zumindest dann, sollte das Ergebnis nicht Deinem Wunsch und Deiner Erwartung entsprechen. Möglicherweise wird Dir das Gutachten dann bei einem Termin eröffnet und nicht zugeschickt, aber egal, auch darauf solltest Du bestehen. Vielleicht lohnt es sich ja, sich zu wehren und Widerspruch einzulegen und das geht nur wirklich schlagkräftig, wenn man die Argumente der Gegenseite kennt.

Solltest Du bis zu diesem Zeitpunkt noch keinen Anwalt in der Sache gebraucht haben, dann Glückwunsch! Aber jetzt wird es Zeit, Dir jemanden zu suchen. Idealerweise war das ja ohnehin bereits Teil Deiner grandiosen Vorbereitung und Du weißt jetzt ganz genau, welche Nummer Du wählst, wenn Du zum Telefon greifst.

Bei Gerichtsgutachten wird das Ergebnis selbst oft erst durch den Gutachter als Zeugen in der Gerichtsverhandlung offengelegt. Dann sollte Dein Anwalt unbedingt die Chance nutzen und den Gutachter befragen. Das ist besonders dann erfolgversprechend, wenn Du bereits vor oder während der Befragung Zweifel an der Sachkunde oder Neutralität des Gutachter hattest und dazu auch schon entsprechende Hinweis sammeln und dokumentieren konntest. Frag den Gutachter doch mal danach, wie er sich in Sachkunde und Neutralität hinsichtlich des Gutachtens einschätzt, denn er ist verpflichtet beide Aspekte zu prüfen, bevor er den Auftrag annimmt. Und mit Deinen konkreten und im Tagebuch oder Protokoll notierten Details kannst Du ihn dann ja direkt konfrontieren, z. B. mit der Wortwahl in einer Seitenkonversation mit seinem Assistenten.

Und solltest Du keinen Erfolg haben: Auch die Beantragung eines Gegengutachtens ist möglich. Vor Gericht müssen dann alle vorliegenden Gutachten zu einer Sache in die Entscheidungsfindung und Beweiswürdigung mit einbezogen werden.

WIDERSPRUCH

Aber auch Dein Anwalt sollte über die vielen Möglichkeiten, die hier zu Verfügung stehen, Bescheid wissen, solltest Du mit dem Ausgang des Gutachtens nicht einverstanden sein. Und noch mehr kann Dein Rechtsanwalt, aber vielleicht auch du, hinsichtlich der Möglichkeit lernen, wie man Gutachten liest, einschätzt, kritisch bewertet und möglicherweise auch in Zweifel ziehen kann – nämlich in unserer Schulung zum „Gutachtenkritiker“, um dann „Top of the Pops“ zu sein, was Gutachteninhalte so angeht. Lust bekommen? Dann melde dich gleich hier an: <https://profilersuzanne.com/gutachtenkritiker/>

Lass dich also nicht von einer vermeintlichen Autorität wie Gericht, Behörde, Versicherung oder den Gutachter selbst einschüchtern. Auch diese Instanzen können irren, auch hier sitzen nur Menschen, die Fehler machen, wie wir alle auch. Du hast Rechte und die kannst Du in ihrer Gänze auch wahrnehmen.

Neben den direkten Interventionen z. B. vor Gericht kann man auch immer noch in einer bestimmten Frist Widerspruch einlegen. Das gilt dann auch für Gutachten der Krankenkasse, Versicherung und so weiter. Hat man gute Argumente und Belege, dann ist das auf jeden Fall eine Möglichkeit, das Gutachten noch zu bezweifeln und die Sache damit noch zu drehen. Vielleicht kann man das erste Gutachten ja so diskreditieren, dass dann nochmal ein zweiter Gutachter ins Spiel kommt? Dir ist dann allerdings klar: Du musst da nochmal durch, aber das sollte ja nun überhaupt kein Problem mehr werden, Du bist ja jetzt schon top geübt und vorbereitet!

AUFBEWAHRUNG RELEVANTER UNTERLAGEN

Die Sache hat natürlich auch einen Haken, wenn bisher alles zu Deiner Zufriedenheit gelaufen ist: auch die Gegenseite kann natürlich Widerspruch einlegen. Und vielleicht kommt auch von dieser Seite noch ein zweites Gutachten auf dich zu oder vielleicht einfach nochmal eines zu einem späteren Zeitpunkt, wenn Krankheitsverlauf, Pflegebedürftigkeit oder auch Auswirkungen eines Pfuschs am Bau noch zugenommen haben. Aber auch bei familienrechtlichen Gutachten gibt es immer wieder Veränderungen der Lebenssituation der Beteiligten, die eine weitere Begutachtung notwendig werden lassen.

Und auch wenn es dieses Mal vielleicht (noch) nicht geklappt hat, vielleicht gibt es ja einen zweiten Anlauf deinerseits, wenn sich neue Erkenntnisse ergeben haben, neue Methoden, eine Entwicklung in der Situation.

Wie alle Unterlagen – das kennst Du ja wahrscheinlich von der ungeliebten Steuererklärung – sollten auch die der Begutachtung für die nächsten 10 Jahre aufbewahrt werden. Du hast Dir ja aber auch eine solche Mühe damit gemacht alle Unterlagen zusammenzustellen und geordnet abzulegen, dann solltest Du ihnen auch diese gebührende Aufmerksamkeit zuteil werden lassen. Du weißt ja nie, wozu man das nochmal brauchen kann.

Doch dann hast Du in jedem Falle einen entscheidenden Vorteil: Du weißt, was dich erwartet und wie Du damit umgehen kannst. Sollte jetzt – beim ersten Mal – etwas noch nicht so ideal gelaufen sein, dann kein Problem: Du kannst ja aus den einmal gemachten Fehlern lernen. Dann wird es beim nächsten Mal ganz sicher besser laufen.

Denn Du kannst Dir bei einem sicher sein: „Nach dem Gutachten ist vor dem Gutachten“!

PROFILING: PROZESS ALS MASTER

So, nun weißt Du schon ein bisschen was so abgeht bei einer Begutachtung. Gehen wir es also nochmal durch und aha, wir erkennen da doch wieder die Struktur unseres alt-bekanntes Profiling-Prozesses: Preparing, Profiling, Performing, Learning und Repeating.

PREPARING

Gute Vorbereitung hilft dir, an alles zu denken, Deine Ziele zu definieren, die Sachlage zu klären und bereits inhaltlich aber auch mental gut vorbereitet zu sein! Worauf musst Du achten, was bereits im Vorfeld checken, um dann direkt auf dem Punkt da zu sein?

DANN KOMMT DAS PROFILING!

Kläre das Feld, auf dem Du dich befindest! Woher kannst Du Unterstützung nehmen? Wer ist Dir positiv gesonnen, was macht die gegnerische Partei? Welche Interessen verfolgt sie und was wird sie wohl tun, um diese zu erreichen? Und der Gutachter? Nein, den wollen wir natürlich nicht als „Feind“ einstufen, wo denkst Du hin; im Gegenteil sind wir erst mal offen, freundlich, zugewandt und kooperativ! Nichtsdestotrotz: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Wer ist es und was macht er? Wie wird Deine Begutachtungssituation am Ende aussehen?

PERFORMING

Ja, und dann geht's jetzt wirklich und endlich los. Auch hier hilft Dir die Vorbereitung und die Klärung und auch hier weißt Du genau, wohin sich Deine Aufmerksamkeit richten muss, was Du sagen solltest – und was besser nicht. Welche Beobachtungen wertvoll sein könnten und auch, wie Du direkt nach der Begutachtung vorgehst, besonders dann, wenns nicht gut und überhaupt nicht zu Deinem Vorteil verlaufen ist.

LEARNING

OK, und jetzt das Learning. Schau nochmal zurück: Was geht in Zukunft besser? Aber auch: Was ist aktuell noch zu tun, damit Du das Blatt doch nochmal wenden kannst?

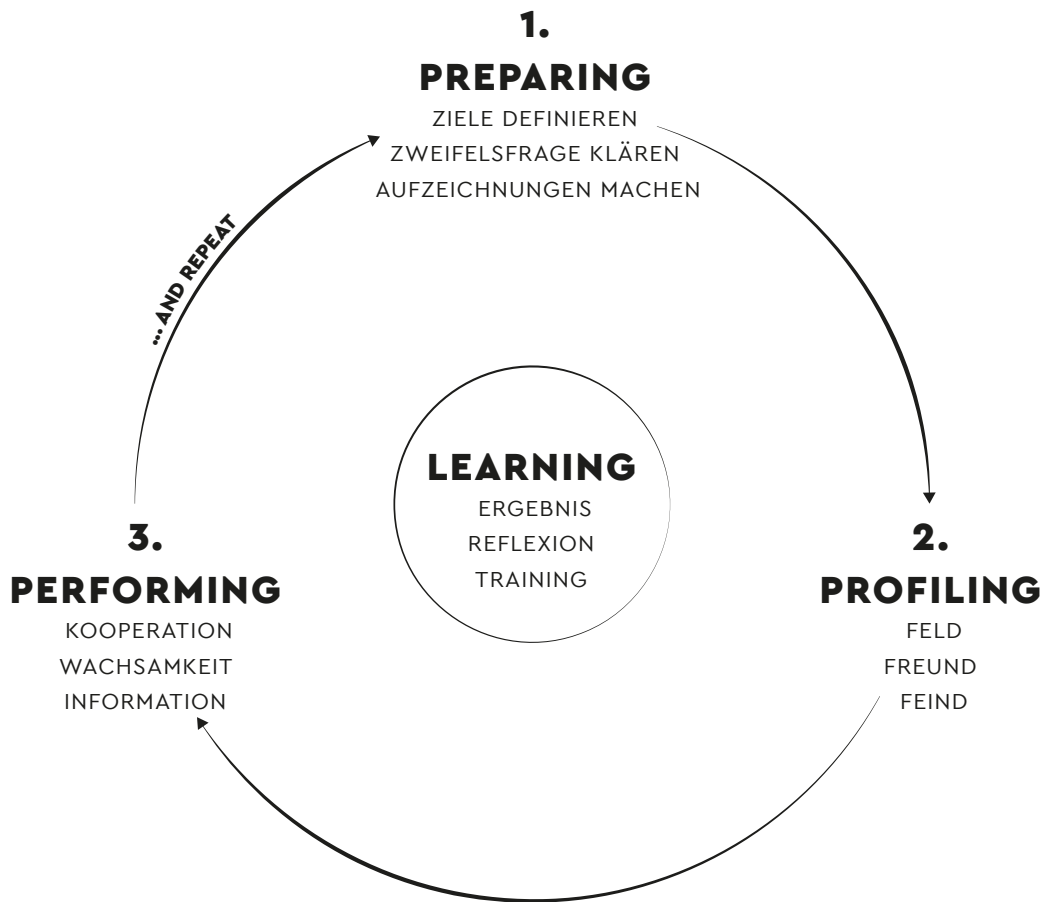
Gibt es vielleicht noch viel mehr, was Du über Gutachten lernen möchtest? Dann bist Du in unserer Academy richtig und kannst Deine Lernerfahrung auch nochmal mehr als intensivieren! Hier gibt es weiterführende Informationen für das Verhalten bei einer Begutachtung, Templates für Briefe und auch Hilfestellung für die Vorbereitung oder den kurzen Check zwischendurch!

Und natürlich auch in die mentale Vorbereitung werden wir nochmal viel genauer einsteigen.

Du kannst Dir denken, immer dann, wenn eine Begutachtung besonders tief in Deine aktuelle Lebenssituation eingreift, dann lohnt es sich, sehr genau in der Vorbereitung zu sein und hier gibt es spezielle Tipps und Kniffe und Hinweise, die wirklich beachtenswert sind!

Wusstest Du zum Beispiel, dass eine Studie der Fernuni in Hagen aus dem Jahr 2012 ergeben hat, dass die Mehrzahl der familienrechtspsychologischen Gutachten nicht den Mindestanforderungen an Qualität entsprechen und in 85 % der Fälle nicht die entsprechenden Kriterien erfüllen? Das wäre zum einen ein Grund hier besonders aufmerksam zu sein, und noch mehr, sich vielleicht noch viel tiefer in den Kaninchenbau der Begutachtung bzw. der Gutachten zu drillen und sich zum Gutachtenkritiker ausbilden zu lassen! Gerade hinsichtlich der kindschaftsrechtlichen Gutachten ist hier das Potenzial ungeheuer groß!

Vielleicht hat Dir die Vernehmungssituation aber besonders Spaß gemacht und Du möchtest mehr darüber erfahren und auch darüber, wie man so etwas auch steuern kann? Dann ist der Vernehmungsexperte genau das Richtige für dich!



Du siehst: beim lernen wird man einfach nie fertig. Und beim nächsten Mal geht alles wieder von vorne los – naja, aber nicht so ganz, denn jetzt hast Du noch mehr dazugelernt. Auch bei schlechten Erfahrungen oder vielleicht einer durch das Gutachten zunächst bescherten Niederlage ist nichts so schlecht, dass man nicht wenigstens noch etwas daraus lernen könnte. Wir können immer wieder starten und uns perfektionieren und neue Fähigkeiten und Kompetenzen erwerben.

**VIEL SPASS BEIM LERNPROZESS
UND BEIM ERFOLG IN DEINER
BEGUTACHTUNG.**

FALL LÖSEN?
+49 69 959 32 5151
WWW.PROFILERSUZANNE.COM

© HERAUSGEBERIN & AUTORIN PROFILER SUZANNE GRIEGER-LANGER

IMPRESSUM: WWW.PROFILERSUZANNE.COM/IMPRESSUM | DATENSCHUTZ: WWW.PROFILERSUZANNE.COM/DATENSCHUTZERKLAERUNG

CASE NEEDS CRACKING? +49 69 959 32 5151

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.